



CHÂTEAU^{DE}
GRUYÈRES

08.07. – 15.10.23

MYRIAM MECHITA

L'or et l'azur de nos rêves
empliront nos mains d'un bleu infini

chateau-gruyeres.ch

Pressemappe



L'OR ET L'AZUR DE NOS RÊVES EMPLIRONT NOS MAINS D'UN BLEU INFINI

Im Rahmen der alljährlichen Sommerausstellung lädt das Schloss Greyerz Myriam Mechita ein, sich die Mauern der ehemaligen Grafenresidenz anzueignen. Mittels ihrer von einem tiefgehenden Schwarz geprägten Zeichnungen erforscht die Künstlerin die Abgründe der Seele und kreiert Bilder, die zwischen Monstrosität und Erhabenheit, zwischen Ekstase und Melancholie schwanken. In ihrer Arbeit von faszinierender visueller Intensität zeigt sie ein betörendes Universum aus Licht und Schatten und präsentiert ein Werk von großer Symbolik und packenden Emotionen, das es vom 8. Juli bis 15. Oktober 2023 unbedingt zu entdecken gilt.

Das Schloss Greyerz lädt die Künstlerin Myriam Mechita ein, eine Reihe faszinierender Werke zu präsentieren: Zeichnungen in profundem schwarz gehalten, mit denen sie die Tiefen der menschlichen Seele und ihre immanenten Widersprüche erforscht. Im Zuge einer sinnesschärfenden Szenografie, die im perfekten Einklang zu ihrer furios kraftvollen Arbeit steht, spielt die französische Künstlerin mit der ehemaligen gräflichen Residenz und ihren historischen Räumlichkeiten. Durch die Gegenüberstellung des Schwarzen zu den lebendigeren Farben der Wände oder bereits vorhandenen Zeichnungen schafft sie ein Spielfeld, das den in ihrem Werk allgegenwärtigen Zweideutigkeiten und Antagonismen entspricht. Der von der Künstlerin gewählte Titel der Ausstellung, *L'or et l'azur de nos rêves empliront nos mains d'un bleu infini*, ist darüber hinaus ebenfalls wegweisend: Visionen, Traum- und Trugbilder sowie Fantasiegebilde prägen die rund achtzig Zeichnungen, die im Schloss zu sehen sind. Im Verlauf der Ausstellung stehen sich Licht und Schatten in einem Werk voller Poesie gegenüber, das es unmöglich macht, ihm gegenüber gleichgültig zu bleiben. Diese eindrucksvolle Ausstellung wird während des Sommers und bis zum 15. Oktober 2023 präsentiert.

Myriam Mechita bringt in ihrer Arbeit die Extreme zusammen: Leben und Tod, Leid und Lust, Monströses und Erhabenes, Barockes und Fantastisches, Exaltiertheit und Melancholie. Dabei fängt sie die sowohl verstörenden als auch intensiven Momente zwiespältiger Gefühle auf dem Papier ein. So stehen eben diese Dualität und Spannung, die Fremdheit des Alltags im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens, indem auch unumstritten Myriam Mechitas Fähigkeit liegt, Emotionen zum Beben zu bringen und Gewissheiten zu erschüttern, indem die Schwelle des Scheins überschreitet und das sichtbar gemacht wird, was sich dem Blick entzieht. Was sagen uns die geheimnisvollen Augen von *Celle qui n'a pas de nom*? Das für das Ausstellungsplakat gewählte Selbstporträt fasst in sich den Gesamtansatz der Künstlerin zusammen und offenbart mögliche Schlüssel zum Verständnis eines Werks, dessen Ursprung im Spiel der Gegensätze zwischen dem Sichtbaren und dem Verborgenen, dem Hellsehen und der Verblendung, dem Schwarzen und dem Weißen begründet liegt.

Das rätselhafte und kodierte Universum aus Licht und Schatten, dessen Pythia Myriam Mechita selbst wird, wirft Fragen zu unserer Beziehung zum Körper, zur Sinnlichkeit, aber auch zum Schmerz oder zum Tod auf und bewegt sich zwischen Eros und Thanatos. In



diesem sinnlichen Werk, in dem alles in Spannung zwischen antagonistischen Kräften steht, sind Lust und Leid miteinander verwoben, verschmelzen und bekämpfen sich. So betont die emblematische Figur der Schlangenfrau den Zwang, dem der weibliche Körper ausgesetzt ist und zugleich die Gewalt, die der Frau Schicht für Schicht auferlegt wird, sodass sie letztendlich in einer Form der Repräsentation gefangen ist, die ausschließlich der Unterhaltung des anderen dient. Ebenso verhält es sich mit dem kleinen roten Kleid, das neben den glänzenden Rüstungen im Burgundersaal installiert ist: Ein Kleid, das in den 1950er-Jahren von der Filmindustrie als Maßstab nicht nur für die Farbgebung, sondern auch als Archetyp eines Körpers verwendet wurde, der sich anpassen muss, um vor die Kamera treten zu dürfen.

Unter den rund achtzig in Schloss Greyerz ausgestellten Werken sind insbesondere zwei große Komplexe hervorzuheben. So bietet die Ausstellung zunächst an, zwanzig Zeichnungen aus dem *Livre des sacrifices* zu entdecken, einer Serie von Traumfetzen, die auf den Seiten eines zerstückelten Heftes komponiert wurden. Auch hier greift Myriam Mechita Ambivalenzen und Antagonismen auf und kreiert ein Spiel in der Zäsur dieser Werke zwischen dem, was man sieht, und dem, was sich den Sinnen entzieht, folglich zwischen Bildern und Eindrücken. Binnen dieser Serie finden sich punktuell folgende Elemente wieder: anatomische Fragmente, die Ruine, das Archiv, der Unfall - allesamt Motive, die regelmäßig unter dem Bleistift der Künstlerin hervortreten. Ein anderes wiederkehrendes Motiv sind die multiplen Augen, die sich über viele Zeichnungen erstrecken. Als Grenze zwischen dem Äußeren und dem Inneren des Körpers, als Durchgangsort zur Seele ist das Auge ebenso mit dem Sehen wie mit der Wahrnehmung verbunden. Es greift zudem die Verankerung von Myriam Mechitas Arbeiten in der Vision, der Hellseherei und/oder der Fantasie auf.

Der zweite große Komplex, *Tu vas comprendre*, besteht aus schwarzen Bleistiftzeichnungen auf roter Tinte. Diese Bilder entspringen entweder aus Visionen oder aus Rückblicken, wobei nicht immer klar ist, ob es sich um erlebte, kreierte oder neu stimulierte Erinnerungen handelt. Einige Elemente dieser Serie haben einen hohen Wiedererkennungswert, wie etwa die kunstgeschichtlichen Bezüge, die Myriam Mechita als Kind geprägt haben und sich bspw. in Anspielungen auf die Gemälde von Ingres oder Fra Angelico ausdrücken. Andere Bilder zeigen eine unwirkliche oder fantastische Nuance auf. Diese aktuell noch unvollendete Serie umfasst derzeit mehr als 300 Stücke, von denen 27 im Schloss Greyerz zu sehen sind.

Die Ausstellung fokussiert bewusst die Zeichnungen der Künstlerin, gibt Myriam Mechita aber mit Freude darüber hinaus auch den Raum, einige mehrdimensionale Arbeiten zu präsentieren. In Letzteren verwendet die Künstlerin große Blätter und schafft unregelmäßige Faltungen, die an Origami erinnern. Diese Papierkompositionen mit dem Titel *Géométries cristallines* wurden aus NASA-Fotografien ferner Galaxien hergestellt und bilden Himmelsausschnitte ab. Durch das Falten und Zusammenklappen dieser an sich zweidimensionalen Bilder verleiht Myriam Mechita ihnen Volumen und macht eine Welt sichtbar, die für das menschliche Auge ebenso schwer fassbar ist wie bestimmte Empfindungen - ein Universum, das nur durch das Prisma eines flüchtigen Fragments erfasst werden kann.



MYRIAM MECHITA

Myriam Mechita (1974*), in Straßburg geboren, lebt und arbeitet in Paris und Berlin. Die bildende Künstlerin beschäftigt sie sich insbesondere mit Zeichnungen, Keramiken und Drucken. Nach ihrem Abschluss an der École supérieure des Arts décoratifs de Strasbourg erwarb Myriam Mechita die Agrégation d'Arts plastiques. Sie unterrichtet heute an der École supérieure des Arts et Médias de Caen.

Ausstellungen (Auswahl)

2022

Les matins bleus firent apparaître les chiens de feu, Art Now Project, Genève

2021

L'or de tes doigts m'a fait creuser jusqu'au bleu, Artothèque, Caen

Apprendre les mondes, Printed Matters. Print Art Fair, Los Angeles

Les tremblements de feu, Centre d'art, Beauvais

Le mystère des idoles aux rêves colorés, Fondation Salomon, Annecy

Transforming the blue in red, Center of Art, Laguna Beach, California

The sea of tears or smiling under water, Stand Florio Art Center, Palerme

A stone is a stone is a stone, Narcissio. Nice

2019

Je cherche des diamants dans la boue, La Transpalette, Bourges

2018

Darkness with blue sky, Greenlease Gallery, Kansas City, Missouri

2017

The Drunken Boat. Entre blessure d'amour et mise à mort, MAMA Gallery, Los Angeles

Territoires rêvés #2, FRAC Basse-Normandie, Caen, France

2015

Les pleureuses invisibles ou tenir sa route entre ses mains. Galerie 65, ARS SEQUANA, Le Havre, France

2013

La chambre 14 : Performance dans le cadre du Musée de l'Invisible, Palais de Tokyo, Paris

Les naufrages invisibles. Fondation Jean-Marc et Claudine Salomon, Annecy

2012

La fourmi, le vison et le buffle ou voir les morceaux manquants. Nosbaum et Reding, Luxembourg

2011

L'infini en plus. Galerie de Sèvres, Paris

My Name is Nobody. Musée National de la Céramique, Sèvres

Galery Fons Welters. Playstation Space, Amsterdam

2010

Lettre à l'inconnu. Le Parvis, Tarbes

Galerie La Manufacture de Sèvres, Paris

Bloomberg Space, London

2009

Les semblants à découvert ou l'm an animal without fear, Micro-onde, Centre d'art de Vélizy

2008

Fond régional d'Art contemporain de Basse-Normandie

2006

La Galerie, Centre d'art contemporain, Noisy-le-Sec

Centre d'art du Lac-Saint-Jean, Québec

Désirer la flamme avant le brasier. Galerie Eric Dupont, Paris

Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl)

2023

Guerrières. Femme en combat, La Banque, Béthune

Gathering, The corner Gallery, Andes, New York

Inverser le male gaze, Centre d'Art, Martigues

La beauté du diable, FRAC Franche-Comté, Besançon

Outsider Agora, Kunsthaus Krupa, Brandenburg

2022

Melting Pot. Ou comment changer du plomb en or, CACY, Yverdon-les-Bains

2019

BUN Show, SOKYO Gallery, Kyoto, Japan

2018

PAD Art + Design, Manufacture de Sèvres, London

2015

Art it's a written word. Galerie Meyer, Marseille
Utopier 2026. Washington, USA

Art Stage. Video Festival, Singapore

**2014**

Feitos por Brasileiros, Creative invasion. Cidade Matarazzo, Biennale de Sao Paulo

Forêts, invitation Paul Ardenne. Musée de la Chasse, Paris

Istanbul Art International, Istanbul

Remplir les espaces de l'infini ou manger du bleu lapis par les paupières, Triangle Association, Maurice

DMNDTK. Berlin

Éclats d'âme. Maison parisienne, Bruxelles

The Satellite Show, Outsider Art Fair Frieze, New York

Jeunes Feuilles : Délégation parisienne du Grand Lyon, Paris

Motopoétique. Musée d'Art moderne et contemporain, Lyon

Astralis. Espace Louis Vuitton, Paris

Vanité. Centre d'art SEL, Sèvres

2013

Au-delà du miroir. Centre d'art du Parvis, Tarbes

Body and Souls..., MAD, New York

Sculptrices. Villa Datris, Fondation pour la sculpture contemporaine

Les chants de l'amour. Le musée invisible, Palais de Tokyo, Paris

2000+, Musée Saarland, Saarbrück

Chronophage, FRAC Basse-Normandie

2012

Natures inanimées. Urdla, Lyon

Workshop. Triangle Art Association, New York

2011

Mortel ! curatée par Mathieu Mercier. FRAC Basse-Normandie

Apparitions. Frac Midi-Pyrénées, Toulouse

À corps perdu. Frac Bourgogne

Open. Triangle Studio, New York

Collision Cross Section. GoggleWorks Center for the Arts, Reading, USA

2010

Offrez l'art de demain, récolte 2010. URDLA, Lyon

Circuits Céramique. Musée National de la Céramique, Sèvres

Residenz im FRAC Franche-Comté

Ten Years Hunting. Parker's Box, New York

Rêves et révolvers. Les voûtes, Paris

Collection, Musée Saarland, Sarrebrück

Collection. Frac Midi Pyrénées, les Abattoirs, Toulouse

Collection du Musée de Strasbourg

2009

Memento Mori. Frac Haute-Normandie

À nous deux. Frac Basse-Normandie

Family Jewels. Villa Merkel, Esslingen

Collection. Frac Midi Pyrénées, les Abattoirs, Toulouse

Collection du Musée de Strasbourg

Künstler.innenresidenzen (Auswahl)**2015**

Artothèque du Lot, France

Résidence à Triangle Association. Lisbonne

2014

Résidence à Triangle Association. Mauritius

2013

Réalisation d'une commande publique. Maison des solidarités, Noisy-le-Sec

Résidence et production. Manufacture de Sèvres

2011

Résidence Triangle Studio. New York

2010

Édition et résidence. Urdla, Villeurbanne

2010-2011

Résidence/production d'une œuvre, Orange Rouge

2009

Résidence à Mirande, invit. Centre d'Art de Lectoure

2006-2011

Collaboration avec la Manufacture de Sèvres

2006

Résidence FRAC Alsace. Lac-Saint-Jean, Québec

Résidence Maison des Arts G. Pompidou, Cajarç

2005

Bourse de recherche du Fiacre (Fonds d'incitation à la création) pour une résidence à Berlin

Résidence au FRAC Franche-Comté



PRESSEBILDER

Die Pressebilder sind in hoher Auflösung auf www.chateau-gruyeres.ch/presse oder auf Anfrage verfügbar. Diese Bilder dürfen ausschliesslich für die Werbung für die Ausstellung verwendet werden. Das Copyright ist ausdrücklich zu erwähnen.



1. Myriam Mechita, Ausstellungsansicht © Courtesy M. Mechita, Foto Schloss Gruyères



2. Myriam Mechita, Ausstellungsansicht © Courtesy M. Mechita, Foto Schloss Gruyères



3. Myriam Mechita, Ausstellungsansicht © Courtesy M. Mechita, Foto Schloss Gruyères



4. Myriam Mechita, Ausstellungsansicht
© Courtesy M. Mechita, Foto Schloss Gruyères



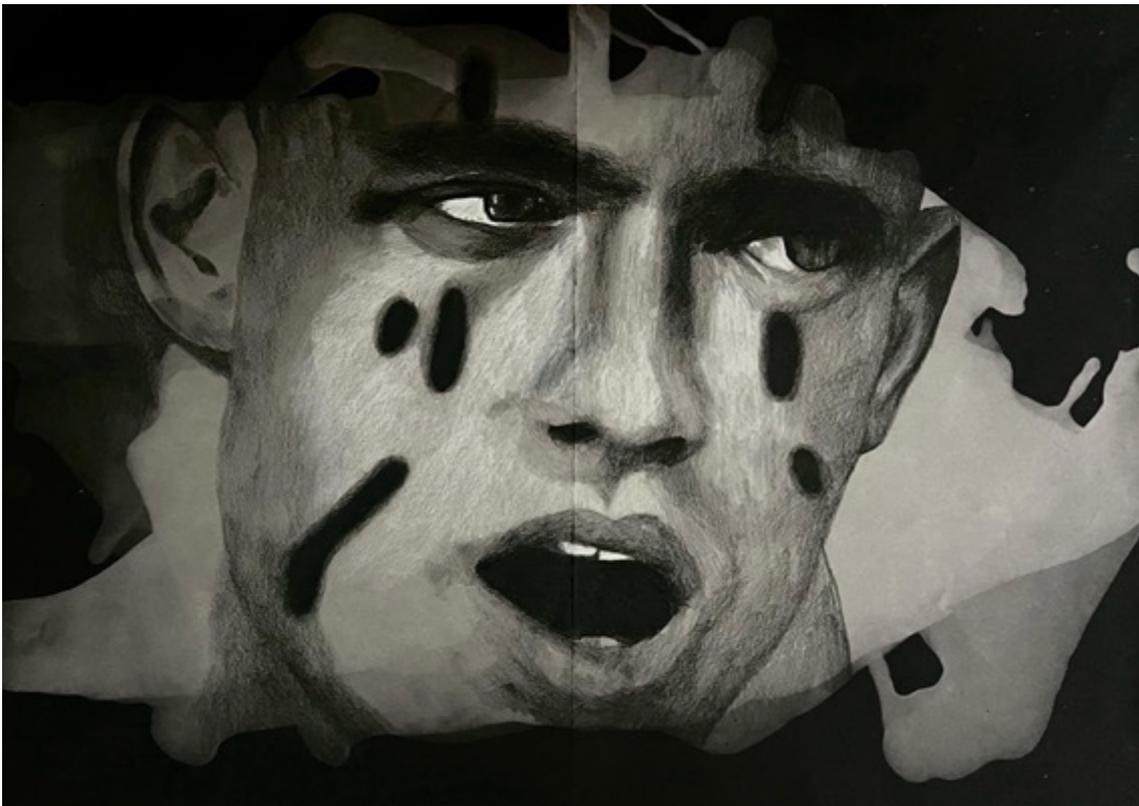
5. Myriam Mechita, Ausstellungsansicht
© Courtesy M. Mechita, Foto Schloss Gruyères



6. *Celle qui n'a pas de nom* © Myriam Mechita



7. *Le grand soir ne s'arrêtera jamais* © Myriam Mechita



8. *Le Livre des sacrifices # 2* © Myriam Mechita



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Myriam Mechita

*L'or et l'azur de nos rêves empliront
nos mains d'un bleu infini*
08.07. – 15.10.23

Kurator der Ausstellung

Filipe Dos Santos

Vernissage

Freitag 7. Juli 2023 um 18.30 Uhr

Schloss Gruyères

Rue du Château 8

CH – 1663 Gruyères

+41 26 921 21 02

info@chateau-gruyeres.ch

www.chateau-gruyeres.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag

9 – 18 Uhr (April - Oktober)

10 – bis 17 Uhr (November bis März)

Eintrittspreise

Erwachsene CHF 12.00

AHV, IV, Studierende CHF 8.00

Gruppen (ab 15 Pers.) CHF 8.00

Kinder (6 – 15 Jahre) CHF 4.00

Kinder unter 6 Jahren CHF gratis

Kontakt Presse

Für Informationen oder Pressebilder
wenden Sie sich bitte an:

Muriel Sudano

+41 26 921 21 02

muriel.sudano@chateau-gruyeres.ch

Zugang Presse

www.chateau-gruyeres.ch/presse

Mit der Unterstützung von

